

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 22. April 1965

Blatt 851

Morgen Freitag Sitzung des Wiener Gemeinderates

=====

22. April (RK) Bürgermeister Jonas hat den Wiener Gemeinderat für morgen Freitag, 23. April, um 10 Uhr zu einer Geschäfts-sitzung einberufen. Auf der Tagesordnung stehen 34 Geschäftsstücke, darunter die Schaffung einer neuen Ausgabepost für Förderungsbeiträge in Höhe von sechs Millionen Schilling, als Ersatz für die entfallende Förderung aus dem Kulturgroschen, die neuerliche Erweiterung der baulichen Herstellungen im Rahmen des sogenannten "Kliniker-Programmes" im Allgemeinen Krankenhaus, die unentgeltliche Benützung der neuen Schwimmhalle des Theresienbades zur Durchführung des obligatorischen Schwimmunterrichts für die Wiener Schuljugend, der Neubau eines Turnsaales im Heim "Lindenhof" in Eggenburg, die Schaffung von Aufenthaltsräumen im Nebengebäude der Kinderübernahmestelle in der Luetskandlgasse, die grundsätzliche Genehmigung des Neubaues eines Altersheimes und Krankenhauses "Ost" im 22. Bezirk, die Anschaffung einer Betatron-Bestrahlungsanlage für das Zentral-Röntgeninstitut des Allgemeinen Krankenhauses, die vierte Subventionsliste dieses Jahres für kulturelle und soziale Vereinigungen sowie die Schaffung einer Darlehensaktion zum Zwecke des Einbaues von Aufzügen in Althäusern.

- - -

Musikveranstaltungen in der Woche vom 26. April bis 2. Mai

=====

22. April (RK)

Montag, 26. April:

- 18.30 Uhr, Musikakademie, Vortragssaal: Akademie für Musik u.d.K.:
Beethoven-Abend der Klavierklasse Hans Graf
- 19.00 Uhr, Konservatorium, Konzertsaal: Konservatorium der Stadt Wien:
Klavierabend der Klasse Hertha Offner
- 19.30 Uhr, Musikverein, Großer Saal: Österreichische Gesellschaft
für zeitgenössische Musik - Gesellschaft der Musikfreunde:
"Österreichisches Musikschaffen der Gegenwart"; Nieder-
österreichisches Tonkünstlerorchester, Walter Fuschacher
(Violine), Dr. Hans Weber (Klavier), Dirigent Kurt Wöss
(F.K. Müller: Sinfonia breve; H.E. Apostel: fünf öster-
reichische Miniaturen; N. Sprongel: Violinkonzert;
A. Reiter, Klavierkonzert)
- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Mozartsaal: Musikalische Jugend Österreichs:
7. Konzert im Zyklus XII (Voraufführung des 7. Konzertes
im Zyklus IV der KHG); Weller-Quartett (Schubert,
Beethoven, Dvořák)
- 20.00 Uhr, Konzerthaus, Großer Saal: Zentralsekretariat der SPÖ: Kon-
zert; Wiener Symphoniker, Chor des österreichischen
Gewerkschaftsbundes, Dirigent Max Heider (Mozart: Ouver-
ture zu "Titus"; Chöre von Erwin Weiss; Beethoven:
Ouverture zu "Prometheus")
- 20.00 Uhr, Kulturzentrum, 1, Annagasse 20: Internationales Kultur-
zentrum: Flötenabend Dean Miller (Bach, Schubert, Pro-
kofieff)

Dienstag, 27. April:

- 18.30 Uhr, Musikakademie, Vortragssaal: Akademie für Musik u.d.K.:
"Heitere Lieder"; Vortragsabend der Klasse für Lied und
Oratorium Dr. Erik Werba-Kurt Schmidek (Graener, Bern-
stein, Salmhofer, Sutermeister)
- 19.00 Uhr, Palais Palffy, Figaro-Saal: Österreichisches Kultur-
zentrum: Mozart-Zyklus II. Teil; Vortrag Prof. Dr.
Hans Sittner "Mozart und die Romantik"
- 19.30 Uhr, Musikverein, Großer Saal: Musikalische Jugend Österreichs:
5. Konzert im Zyklus I A (Voraufführung des 7. Konzertes
im Zyklus "Die große Symphonie" der GdM; Wiener Sym-
phoniker, Ruggiero Ricci (Violine), Dirigent André
Cluytens (Honegger, Lalo, Debussy, Strawinsky)

22. April 1965

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 853

- 19.30 Uhr, Musikverein, Brahmssaal: Gesellschaft der Musikfreunde
3. Beethoven-Klavierabend Alfred Brendel (Sonaten op. 7
Es-dur, op. 27/2 cis-moll, op. 78 Fis-dur, op. 10/1
c-moll und op. 101 A-dur)
- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Mozartsaal: Wiener Konzerthausgesellschaft:
7. Konzert im Zyklus IV; Das Weller-Quartett (Schubert:
Streichquartett-Satz op. posth.; Beethoven: Streichquartett
Es-dur op. 127; Dvořák: Streichquartett Es-dur op. 51)
- 20.00 Uhr, Wiener Staatsoper: Wiener Staatsoper: Lieder von Beethoven:
9. Symphonie d-moll op. 125; Wiener Philharmoniker,
Wiener Staatsoperchor, Wilma Lipp (Sopran), Hilde
Rössel-Majdan (Alt), James King (Tenor), Otto Wiener
(Baß) Dirigent Dr. Karl Böhm

Mittwoch, 28. April:

- 18.30 Uhr, Musikakademie, Vortragssaal: Akademie für Musik u.d.K.:
Violinabend der Klasse Josef Drevo (Bach, Händel, Mozart,
Mendelssohn, Brahms)
- 19.00 Uhr, Konservatorium Konzertsaal: Konservatorium der Stadt Wien:
Konzertabend des Konservatoriums Laibach (im Rahmen der
internationalen Austauschkonzerte)
- 19.30 Uhr, Musikverein, Großer Saal: Gesellschaft der Musikfreunde:
7. Konzert im Zyklus "Die große Symphonie"; Wiener
Symphoniker, Ruggiero Ricci (Violine), Dirigent André
Cluytens (Honegger: 3. Symphonie "Liturgique"; Lalo:
Symphonie espagnole; Debussy: Ibéria; Strawinsky:
Feuervogel-Suite)
- 19.30 Uhr, Musikverein, Brahmssaal: Klavierabend Marlene Fleet, England
(Mozart: Sonate B-dur KV 333; Beethoven: Sonate C-dur
op. 53; Chopin: Fantasie f-moll op. 48; Bartók: Rumänische
Tänze; Liszt: Sonate h-moll)
- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Mozartsaal: 1. Beethoven-Sonatenabend Otto
Feld, Violine Liza Maranz, Klavier (Violinsonaten D-dur
op. 12/1, A-dur op. 12/2, G-dur op. 30/3, F-dur op. 24
und A-dur op. 47)
- 19.30 Uhr, Musikhaus. Doblinger, Barock-Saal: Musikverlag Doblinger:
"Lieder zeitgenössischer Komponisten"; Doris Denzler
(Sopran), Elvira Lorenzi (Sopran), Ingrid Mayr (Alt),
Elisabeth Pekovits (Mezzosopran), Robin Fairhurst
(Bariton), Georg Grondinger (Bariton), am Flügel Roman
Ottner und Robert Schollum (Heiller, Nedbal, Fauer, R.
Schmid, Schollum, Skorzeny, Uhl, Wellesz)

Donnerstag, 29. April:

- 19.00 Uhr, Musikakademie, 1, Singerstraße 26, Orgelsaal B: Akademie für Musik u.d.K.: Orgelabend der Klasse Anton Heiller (Böhm, Bach, Reger, Hindemith)
- 19.00 Uhr, Theater an der Wien: Konservatorium der Stadt Wien: Lortzing: "Der Wildschütz"; Aufführung der Opernklasse des Konservatoriums der Stadt Wien, Leitung KS Peter Klein; musikalische Leitung Karl Hudez
- 19.30 Uhr, Musikverein, Großer Saal: Gesellschaft der Musikfreunde: Wiederholung des 7. Konzertes im Zyklus "Die große Symphonie"; Wiener Symphoniker, Ruggiero Ricci (Violine), Dirigent André Cluytens (Honegger, Lalo, Debussy, Strawinsky)
- 19.30 Uhr, Musikverein, Brahmssaal: Gesellschaft der Musikfreunde: Liederabend Fritz Wunderlich, am Flügel Heinrich Schmidt (Beethoven, Schubert, Schumann); nachgeholt vom 1. April 1965
- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Mozartsaal: Bachgemeinde Wien: 7. Abonnementkonzert; Orchester, Chor und Solisten der Bachgemeinde, Dirigent Julius Peter (Haydn: Klavierkonzert D-dur, schottische Lieder, Mozart: Klavierkonzert A-dur; J.S. Bach: Kantate "Der Himmel lacht")
- 20.00 Uhr, Palais Palffy, Figaro-Saal: Österreichische Gesellschaft für Musik: Vortrag Josef Rufer "Schönberg-Gestern, heute morgen"
- 20.00 Uhr, Kulturzentrum, 1, Annagasse 20: Internationales Kulturzentrum: Klavierabend Roshan Ratnagar (Bach, Mozart, Schubert, Schönberg, Ravel)

Freitag, 30. April:

- 11.00 Uhr, Musikverein, Großer Saal: Bundesministerium für Unterricht: 1. Mai-Konzert; Ausführende: Studierende der Wiener Musikakademie
- 15.00 Uhr, Palais Palffy, Beethovensaal: Konzert der Wiener Sängerknaben
- 18.30 Uhr, Musikakademie, Vortragssaal: Akademie für Musik u.d.K.: "Slawische Meister"; Vortragsabend der Klasse für Lied und Oratorium Robert Schollum
- 19.00 Uhr, Konservatorium, Konzertsaal: Konservatorium der Stadt Wien: Jahreskonzert der Musikschule Ottakring
- 19.30 Uhr, Musikverein, Brahmssaal: Kasteliz-Konzerte: Klavierabend Siegfried Schmalzl

- 19.30 Uhr, Musikverein, Großer Saal: Österreichischer Gewerkschaftsbund: Wiederholung des 7. Konzertes im Zyklus "Die große Symphonie" der GdM; Wiener Symphoniker, Ruggiero Ricci (Violine), Dirigent André Cluytens (Honegger, Lalo, Debussy, Strawinsky)
- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Mozartsaal: 2. Beethoven-Sonatenabend Otto Feld, Violine-Liza Maranz, Klavier (Violinsonaten op. 12/3, Es-dur, op. 23 a-moll, op. 30/1 A-dur, op. 96 G-dur und op. 30/2 c-moll)
- 19.30 Uhr, Altes Rathaus, Festsaal: Wiener Kulturgesellschaft: Vortrag Professor Dr. Friedrich Heer "Kunst und Ethos"

Samstag, 1. Mai:

- 15.00 Uhr, Musikverein, Großer Saal: Wiener Philharmoniker: 6. Abonnementkonzert (nachgeholt vom 13. Februar 1965); Friedrich Gulda (Klavier), Dirigent Lorin Maazel (Weber: Overture zu "Oberon"; Beethoven: 4. Klavierkonzert; Tschaikowsky: 5. Symphonie)

Sonntag, 2. Mai:

- 11.00 Uhr, Musikverein, Großer Saal: Wiener Philharmoniker: Wiederholung des 6. Abonnementkonzertes (nachgeholt vom 14. Februar 1965); Friedrich Gulda (Klavier), Dirigent Lorin Maazel (Weber, Beethoven, Tschaikowsky)

- - -

Sperrmüllabfuhr im Mai

=====

22. April (RK) Die Sperrmüllabfuhr der Wiener Stadtreinigung wird im Mai in folgenden Bezirken fortgesetzt (täglich mit Ausnahme von Samstag und Sonntag): 3. bis 14. Mai, 14. Bezirk; 17. bis 21. Mai ebenfalls 14. Bezirk und teilweise 15. Bezirk; 24. bis 28. Mai, 15. Bezirk; 31. Mai bis 3. Juni Teile des 16. Bezirkes.

Die Sperrmüllaktion ist für sperrige Güter bestimmt, die in den normalen Mistkübeln keinen Platz finden, wie Möbelstücke, Gasherde, Matratzen und ähnliches. Alte Flaschen, Papier, Kartons usw. können vom Abholdienst nicht mitgenommen werden. Die Gegenstände sollen so auf dem Gehsteig aufgestellt werden, daß die Passanten nicht behindert sind. Vor allem aber soll in den Gegenständen nicht herumgewühlt werden! Die Abholtermine werden wieder durch Anschlag in den Häusern rechtzeitig bekanntgegeben.

- - -

Alfred Polgar zum Gedenken

=====

22. April (RK) Auf den 24. April fällt der 10. Todestag des Schriftstellers Alfred Polgar.

Er wurde am 17. Oktober 1873 in Wien geboren und begann schon frühzeitig mit seiner publizistischen Tätigkeit. Gemeinsam mit Egon Friedell beteiligte er sich an den Bestrebungen der literarischen Kleinkunst, fand aber bald zur Theaterkritik und zum Feuilleton. Die Wiener, Prager und Berliner Blätter brachten seine Arbeiten, die er seit 1922 in Bänden oder in Auswahl herausgab. 1938 emigrierte er nach Amerika, wo er bis 1949 blieb. Dann kehrte er nach Europa zurück und verbrachte die letzte Zeit in der Schweiz. Er starb in Zürich. Alfred Polgar ist der große Meister einer eigenen Form, die er in seiner Kritik und in seinem Feuilleton begründet hat und die mit anderen schriftstellerischen Erzeugnissen nicht zu vergleichen ist. Seine kritischen Aufsätze sind selbst kleine Theaterstücke, die in den meisten Fällen interessanter sind als die besprochenen Werke, seine Feuilletons Kurzromane. Seine Gedanken treffen immer den Kern der Sache und zeichnen sich durch eine glänzende sprachliche Formulierung aus. Polgar hat schon in seinen Erstlingen seinem Abscheu vor allem Militärischen Ausdruck verliehen. Diese Haltung verschärfte sich während des ersten Weltkrieges. Endgültige Gestalt fand sein Antimilitarismus in dem Sammelband "Hinterland". Seine Kleinkunstsatiren richten sich gegen alle möglichen Narreteien. Sehr bekannt geworden ist "Goethe", in dem die Verstiegtheit der Germanistikprofessoren lächerlich gemacht wird. Polgar hat sich aber auch als Übersetzer und Bearbeiter betätigt. So stammt die deutsche Bühnenfassung des "Lilium" von ihm. Die wertvollsten Früchte seines Schaffens sind seine zahllosen Kurzromane, Kritiken, Betrachtungen und Aphorismen. 1926 erschien die vierbändige Sammlung "Ja und Nein. Schriften des Kritikers", die eine Fülle von zutreffenden Urteilen auf den verschiedensten Kunstgebieten enthält. Seine Feuilletons wurden zum erstenmal gesammelt in dem Band "Gestern und Heute" (1922). Bereits in der Emigration erschien das "Handbuch des Kritikers", das in aphoristischer Form oder in ganz kleinen lexikonartigen Artikeln

seine Gedanken über Theater, Film usw. bringt. Seine letzte Auswahl "Begegnung im Zwielflicht" enthält alte und neue Stücke. Sein Sarkasmus ist einer lächelnden Altersweisheit, einer tröstlichen Ironie gewichen. Alfred Polgar ist ein großer österreichischer Dichter. Sein Werk gehört der Zukunft. 1951 wurde ihm der Preis der Stadt Wien für Publizistik verliehen.

- - -

Frohe Nachmittage für Wiener Pensionistenklubs
=====

22. April (RK) Das Sozialwerk für österreichische Artisten veranstaltete heuer so wie im Vorjahr im Einvernehmen mit dem Wohlfahrtsamt der Stadt Wien Faschingsnachmittage in den Pensionistenklubs fast aller Wiener Bezirke. Namhafte Wiener Künstler bestritten das Programm und wurden von den Klubbesuchern stürmisch bejubelt. Es wurden insgesamt 28 Vorstellungen gegeben. Bei diesen bunten Nachmittagen traten auf: Emmerich Arleth, Paul Bek, Ernst Track, Willy Kralik, Wondra und Zwickl, Leo Förster, Josef Graf, Karl Hruschka, Josef Menschik, Charles Berndt, Franz Eder, Vera Swoboda, Erna Böhm, Elfi Friedrich, Finni Haas, Hanna Korre, Hannerl Elsner, Emmy Denk, Steffi Pohl, Maria Stückler, Gretl Haslinger und viele andere. Die musikalische Betreuung besorgten Ada Troschl, Heinz Horak und die Lanner-Schrammeln.

Das Sozialwerk für österreichische Artisten steht unter dem Ehrenschutz von Sozialminister Anton Froksch und hat sich unter anderem die Aufgabe gestellt, alte und erwerbsunfähige Artisten zu betreuen und ihnen im Notfall Unterstützungen zu gewähren. Es läuft auch ein Arbeitsbeschaffungsprogramm für Künstler. Ferner gab es in diesem Winter eine Kohlenhilfe-Aktion und im Sommer wird das Sozialwerk wieder alten Artisten einen 14tätigen Erholungsurlaub in Kirchschatz ermöglichen.

- - -

Psychiatrische Krankenpflegeschule in eigenen Räumen
=====

22. April (RK) Heute früh besichtigten die Stadträte Bock und Dr. Glück die neuen Räumlichkeiten der Krankenpflegeschule im Psychiatrischen Krankenhaus der Stadt Wien. Direktor Dr. Podhajsky führte die Gäste und erläuterte den Schulbetrieb.

Vor kurzem ging für die Schule der Stadt Wien für psychiatrische Krankenpflege ein zweijähriges Provisorium zu Ende. Als am 1. Jänner 1963 die Ausbildung des ersten Jahrganges der damals neu gegründeten Pflegeschule begann, mußten sich die 48 Schülerinnen und Schüler in dem großen Theatersaal des Psychiatrischen Krankenhauses zum Unterricht versammeln. Mehr als zwei Jahre lang war man gezwungen, sich mit dieser höchst ungeeigneten Lokalität zu behelfen. Nunmehr wurden aus zwei großen, frei gewordenen Dienstwohnungen im Hauptgebäude die notwendigen modernen Unterrichts- und Aufenthaltsräume geschaffen. Der Fußboden wurde durch eingezogene Traversen verstärkt, den Bedürfnissen entsprechend wurden Zwischenwände errichtet und die Räumlichkeiten so adaptiert, daß sie allen neuzeitlichen Anforderungen entsprechen. Es entstanden zwei große Klassenräume, ein Demonstrations-Behandlungsraum, freundliche Aufenthaltsräume, eine Teeküche usw. Die Schule, an der man in dreijähriger Ausbildung das Krankenpflegediplom erwerben kann, bildet derzeit in ihren drei Jahrgängen 27 zukünftige Schwestern beziehungsweise Krankenpfleger aus.

Eine ideale Ausbildungsmöglichkeit für Krankenpflege

Die Schule für psychiatrische Krankenpflege bietet jungen Menschen, die Freude an diesem schönen Beruf haben, aber sich aus finanziellen oder familiären Gründen für den üblichen Ausbildungsgang einer Schwesternschule nicht entschließen können, eine ideale Möglichkeit, das Krankenpflegediplom zu erwerben. Die Schülerinnen und Schüler werden beim Eintritt in ein fixes Dienstverhältnis übernommen, verrichten vom ersten Tag an pflegerische Arbeiten an den Krankenbetten der Anstalt und beziehen dafür selbstverständlich normalen Lohn. Neben dieser Arbeit wird ihnen Gelegenheit geboten, eine sehr gründliche theoretische Ausbildung zu erhalten. Nach dem dritten Jahrgang erhalten alle, die die Abschlußprüfung bestehen, ihr Diplom

./.

als Krankenschwester oder Krankenpfleger, das sie übrigens auch dazu berechtigt, in jedem anderen Krankenhaus Dienst zu machen. Die Altersgrenze für den Eintritt in die psychiatrische Krankenpflegeschule ist nicht wie bei den anderen Schwesternschulen das 30., sondern das 35. Lebensjahr. Daher findet man unter den Schülern dieser Anstalt zahlreiche Verheiratete, auch mit Kindern.

Alle, die sich für diese interessante Berufsausbildung interessieren, erhalten nähere Auskünfte im Personalreferat der Stadt Wien, Rathaus, Stiege 6, Hochparterre, Tür 106, Telefon 42 801/2316, oder beim Anstaltenamt der Stadt Wien, 1, Gonzagagasse 21-23, Telefon 63 97 11, Durchwahl 342.

- - -

Neue Parkanlage und Spielplätze im 14. Bezirk

=====

22. April (RK) Auf einer brach liegenden Fläche im 14. Bezirk, Cossmanngasse-Deutschordenstraße, errichtet das Stadtgartenamt gegenwärtig eine neue große Parkanlage mit zwei Ballspiel- und zwei Kinderspielplätzen. Die beiden Ballspielplätze und ein Kleinkinderspielplatz sowie die angrenzenden Grünanlagen ungefähr in der Mitte des Grundstücks wurden bereits im vergangenen Jahr fertiggestellt. Heuer wird die Errichtung einer Parkanlage östlich des Kleinkinderspielplatzes und eines großen Kinderspielplatzes mit zahlreichen Spielgeräten im westlichen Teil des Grundstücks in Angriff genommen.

Der Bauausschuß des Wiener Gemeinderates genehmigte heute die dafür notwendigen Kosten in Höhe von 500.000 Schilling. Von dieser Summe entfallen 320.000 Schilling auf Abbrucharbeiten, die Pflanzung von Bäumen und Sträuchern, den Ankauf von Grassamen und Humuserde usw. Die technischen Arbeiten, wie die Herstellung einer Bewässerungsanlage und der Bau von Wegen, kosten 130.000 Schilling. Um 25.000 Schilling werden Spielgeräte für den Kinderspielplatz angekauft. Ein Kletterturm und eine Kletterpyramide, zwei Rutschen, ein Trinkbrunnen mit einem "Pritscheltrog", mehrere Klettermaste, ein Kletterbaum, Schaukeln, Spielhütten, eine Sandspielgrube, ein Spielhügel und vieles andere mehr werden die Kinder in ihrem neuen Paradies erfreuen.

- - -

Wegen wichtiger Bauarbeiten bei der Florianigasse:

Samstag und Sonntagvormittag kein Straßenbahnverkehr auf der Zweierlinie
=====

22. April (RK) Wegen wichtiger Bauarbeiten an der Straßenbahnunterführung auf der Zweierlinie bei der Florianigasse muß der Betrieb der Zweierlinie der Straßenbahn zwischen Währinger Straße beziehungsweise Alser Straße und Landstraßer Hauptstraße am Samstag, dem 24. April, ganztägig, und am Sonntag, dem 25. April, bis 12 Uhr mittag eingestellt werden.

Während dieser Zeit verkehrt die Linie E₂ nur von der Herbeckstraße bis zum Schottentor, anstelle der Linie H₂ wird die Linie 43 ebenfalls bis zum Schottentor verstärkt geführt und die Linie G₂ wird durch die Sonntagslinie 37, Hohe Warte-Schottentor, ersetzt. Auf dem Ring wird zum Ausgleich für den Entfall der Zweierlinie ein entsprechend verstärkter Straßenbahnverkehr geführt. Auf der Strecke Praterstern bis Invalidenstraße werden Züge mit dem Liniensignal "2" verkehren, die über die Linie O bis zur Schleife Südbahnhof geführt werden. Die Fahrgäste werden gebeten, die genannten Ersatzlinien und im Bereich zwischen Wollzeile und Universitätsstraße die Ringlinien zu benutzen.

Während der Straßenbahnverkehr an den genannten Tagen ruht, wird auf der Baustelle Zweierlinie im Bereich des Friedrich Schmidt-Platzes im Schichtbetrieb durchgearbeitet. Die Vorbereitungen für die Betonierung der Tunneldecke bei der Florianigasse erfordern dort den Erdaushub bis knapp an die Geleise. Aus Sicherheitsgründen werden dabei Stahlspundwände errichtet. Dies aber ist nur möglich, wenn der Straßenbahnverkehr eingestellt ist. Die Arbeiten könnten daher nur während der Nachtstunden durchgeführt werden. Um jedoch eine Belästigung der Bevölkerung durch den dabei verursachten Lärm zu vermeiden, hat man sich entschlossen, am Wochenende durchzuarbeiten. Am Sonntagnachmittag muß die Zweierlinie deshalb für den Straßenbahnverkehr freigegeben werden, weil eine Großveranstaltung im Stadion stattfindet.

- - -

Vizebürgermeister Dr. Drimmel zu den Wünschen des Taxigewerbes
=====

22. April (RK) Vizebürgermeister Dr. Drimmel empfing heute heute eine Delegation der Verkehrssektion der Wiener Handelskammer unter Führung von Kommerzialrat Egon Wollner sowie der Fachgruppenvorsteher Kommerzialrat Franz Wolf und seine beiden Stellvertreter. Die Delegation wiederholte die seit langer Zeit vorgetragenen Wünsche des Wiener Taxigewerbes, wegen der Anpassung des Taxitarifes.

Vizebürgermeister Dr. Drimmel erwiderte, daß er nach der Übernahme der verantwortlichen Leitung der zuständigen Magistratsabteilung zu Anfang dieses Jahres die schwebenden Verhandlungen geprüft habe und bemüht sei, die verschiedenen Interessen in einem wohlwollenden Sinn zu prüfen. Die Frage verträge keine weitere Vertagung. Die Verzögerung der Tarifanpassung ergibt sich begrifflicherweise aus dem umfangreichen Material, vor allem durch die Prüfung des Gutachtens der Hochschule für Welthandel, mit dem diese die Rentabilitätslage im Wiener Taxigewerbe untersucht hat. Die überreichten Unterlagen werden derzeit noch von verschiedenen Stellen genauest untersucht, die hinsichtlich der Preisgestaltung im Taxigewerbe ein Begutachtungsrecht in Anspruch nehmen.

Dr. Drimmel versprach abschließend, diese Angelegenheit unter Kontrolle zu halten.

- - -

Aufnahme in die Uhrmacherlehrwerkstätte
=====

.22. April (RK) Die Aufnahme in die Uhrmacherlehrwerkstätte der Stadt Wien findet täglich, Montag bis Freitag, 8 bis 15 Uhr statt. Auskünfte erteilt die Direktion der Uhrmacherlehrwerkstätte, 6, Mollardgasse 87, Telefon: 56 16 01/Klappe 225.

- - -

Straßenbauarbeiten um 3,7 Millionen Schilling
=====

22. April (RK) Um insgesamt 3,7 Millionen Schilling werden in nächster Zeit mehrere Straßenbauarbeiten durchgeführt. Diesen Betrag genehmigte heute der Bauausschuß des Wiener Gemeinderates.

Zwei Millionen Schilling von dieser Summe entfallen auf den Ausbau mehrerer Siedlungsstraßen in den Bezirken 10 bis 14, 17 bis 19 und 21 bis 23. 750.000 Schilling (Baurate für 1965: 450.000 Schilling) kosten die Straßenbauarbeiten im Bereich des städtischen Schulneubaus im 22. Bezirk, Georg Bilgeri-Straße und Bachrachgasse. Um 480.000 Schilling (Baurate für 1965: 280.000 Schilling) sollen Straßenarbeiten in der Studenygasse und in der Kaiser-Ebersdorfer Straße im 11. Bezirk, im Bereich der städtischen Wohnhausanlage, durchgeführt werden. (Die beiden letztgenannten Projekte werden noch dem Stadtsenat und dem Gemeinderat zur endgültigen Beschlußfassung zugewiesen.) Im Bereich der städtischen Wohnhausanlage 21, Bellgasse-Schulzgasse, und der Wohnhausanlage 20, Leystraße, sollen gleichfalls Straßenbauarbeiten durchgeführt werden. (Kosten: 470.000 Schilling).

Schließlich genehmigte der Bauausschuß 145.000 Schilling, die für die Durchführung von Vermessungsarbeiten und für die Ausarbeitung von Plänen für den Ausbau mehrerer Verkehrsflächen im 12. Bezirk, im Rosenhügel, benötigt werden.

- - -

Freie Ärztestelle
=====

22. April (RK) In der Semmelweis-Frauenklinik der Stadt Wien wird eine Assistentenstelle besetzt.

Gesuche sind bis spätestens 30. April 1965 an die Magistratsabteilung 17, Anstaltenamt, 1, Schottenring 24, zu richten.

- - -

5,4 Millionen Schilling für Handwerkerarbeiten an Wohnhäusern
 =====

22. April (RK) Für die Durchführung verschiedener Handwerkerarbeiten in Wohnhausbauten der Gemeinde Wien genehmigte der Bauausschuß des Wiener Gemeinderates einen Betrag von insgesamt 5,4 Millionen Schilling.

Im einzelnen handelt es sich um folgende Arbeiten:

Gehwegherstellung: 11. Bezirk, Weißenböckstraße (Kosten: 520.000 Schilling). 23. Bezirk, Erlaaer Straße 55-63 - Gregorygasse (800.000 Schilling). Fliesenlegerarbeiten: 11. Bezirk, Hugogasse 20 (171.325 Schilling). 14. Bezirk, Wahlberggasse-Steinböckengasse-Rosentalgasse (160.000 Schilling). 21. Bezirk, Justgasse (490.000 Schilling). 22. Bezirk, Langobardenstraße (1,240.000 Schilling). Anstreicherarbeiten: 19. Bezirk, Krottenbachstraße (810.000 Schilling). 20. Bezirk, Jägerstraße (187.000 Schilling). Malerarbeiten: 23. Bezirk, Erlaaer Straße 55-63 - Gregorygasse (206.000 Schilling). Gewichtsschlosser- und Terrazzoarbeiten: 2. Bezirk, Freilagergasse 3-5 - Franzensbrückenstraße 19 (333.000 Schilling). Beschlagschlosserarbeiten: 22. Bezirk, Langobardenstraße (337.000 Schilling).

- - -

Freie Ärztestelle
 =====

22. April (RK) Im Franz Josef-Spital der Stadt Wien wird eine Assistentenstelle an der III. Medizinischen Abteilung besetzt.

Gesuche sind bis spätestens 15. Mai 1965 an die Magistratsabteilung 17, Anstaltenamt, 1, Schottenring 24, zu richten.

- - -

800 Mathematiker im Wiener Rathaus
=====

22. April (RK) Vom 21. bis 23. April findet in der Technischen Hochschule in Wien die Jahrestagung der deutschen "Gesellschaft für angewandte Mathematik und Mechanik" (GAMM) statt. Rund 800 Mathematiker und Techniker, zum Großteil Professoren Technischer Hochschulen und Universitäten, nehmen daran teil. Bisher fanden diese Jahrestagungen ausschließlich in Deutschland statt, so 1963 in Bonn und 1964 in Karlsruhe. Wien ist also heuer der erste Tagungsort außerhalb Deutschlands, den die Gesellschaft gewählt hat.

Die GAMM hat sich zur Aufgabe gestellt, die Forschung auf allen Teilgebieten der Mechanik, der angewandten Mathematik und Physik zu pflegen. Im Rahmen der diesjährigen Tagung werden zahlreiche Referate gehalten, die sich mit komplizierten mathematischen und mechanischen Themen befassen. Wie kompliziert diese Themen sind, lassen die Titel der Referate ahnen. Nur zwei Beispiele: ein Thema aus der angewandten Mathematik lautet: "Über die ausgezeichnete Randbedingung bei gewöhnlichen selbstadjungierten Differentialoperatoren gerader Ordnung an einer Stelle der Bestimmtheit"; aus dem Gebiet der Strömungsmechanik stammt dieser Titel: "Über die Verwendbarkeit von Polynomen zur Lösung gittertheoretischer Aufgaben am Beispiel der zweidimensionalen inkompressiblen Strömung durch unprofilierte Beschaukelungen".

Solche und ähnliche Termini technici und mathematische Formeln schwirrten heute abend durch das Wiener Rathaus, als sich die Tagungsteilnehmer zu einem Empfang der Stadtverwaltung im Festsaal einfanden. In Vertretung von Bürgermeister Jonas begrüßte Stadtrat Sigmund, der in Begleitung von Stadtrat Maria Jacobi erschienen war, die 800 Gäste, die aus 15 europäischen Ländern und den Vereinigten Staaten von Amerika zur Tagung nach Wien gekommen sind. Stadtrat Sigmund lud die Wissenschaftler ein, nicht nur an ihre technischen Probleme zu denken, sondern sich auch den kulturellen und gesellschaftlichen Vergnügungen hinzugeben, die unsere Stadt in reicher Zahl zu bieten hat. Mit den besten Wünschen für einen erfolgreichen Verlauf der Tagung und einen angenehmen Aufenthalt der Gäste in Wien schloß der Stadtrat seine Begrüßungsrede.

Rindernachmarkt vom 22. April

=====

22. April (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 2 Kühe. Neuzufuhren
Inland: 4 Stiere, Gesamtauftrieb: 4 Stiere, 2 Kühe. Summe: 6.
Verkauft wurde alles. Marktverkehr ruhig. Hauptmarktpreise.

- - -

Schweinenachmarkt vom 22. April

=====

22. April (RK) Neuzufuhren Inland: 334 Stück. Verkauft wurde
alles.

- - -

Pferdenachmarkt vom 22. April

=====

22. April (RK) Aufgetrieben wurden: vier Pferde aus Nieder-
österreich. Verkauft zum Preis von 10 bis 10.20 S je Kilogramm.
Auslandsschlachthof: 104 Eseln aus der UdSSR (unverkauft vom
Vormarkt, verkauft zum Preise von 6 S).

- - -